

Auf Spurensuche in der fotografierten Vergangenheit

Neue Technik für das Stadtmedienarchiv im Keller des Rathauses / Mehr als 80 000 Bilder werden dort verwaltet

Lohne (cht) – Ermittlungen hat es im Keller des Rathaus immer gegeben. Früher vernahm die Polizei in den Räumen verdächtige Straftäter, seit 1999 sind die Ehrenamtlichen des Heimatvereins dort auf Spurensuche in der geschriebenen, fotografierten und gefilmten Vergangenheit Lohnes. Das Stadtmedienarchiv lud am Sonntag zum Tag der offenen Tür in ihre Räume ein. Zum einen wollten die Archivare ihr zehnjähriges Bestehen verspätet feiern, zum anderen hatten sie ihre Arbeitsstätte renoviert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Mehr als 80 000 Bilder und 400 Filme zum großen Teil aus privaten Archiven verwalten die zehn Männer des Stadtmedienarchivs. Und das überwiegend ehrenamtlich. Lediglich der Schriftenarchivar Falk Liebezeit wird von der Stadt bezahlt, hat er doch die wertvolle Aufgabe uralte Dokumente und Briefe zu archivieren. Um die Bilder kümmern sich die Mitglieder des Heimatvereins. „Unsere Bestände sind das Gedächtnis der Stadt in Bildern und Dokumenten“, sagte Benno Dräger, Vorsitzender des Heimatvereins.

Die ehrenamtlichen Archivare haben viel zu tun. Damit die fotografischen Schätze der Vergangenheit auch für die Nachwelt erhalten bleibt, müssen die Bilder gescannt, teilweise abfoto-

grafiert, bearbeitet, betitelt, mit Schlagworten versehen und sicher abgespeichert werden. Sechs PC-Arbeitsplätze und viel Speicherplatz auf einen Server stehen ihnen dafür nun zur Verfügung.

Die Räume erhielten in den vergangenen Wochen nicht nur einen neuen Anstrich, wie Projektleiter Herbert Warnking erklärte. Eine Wand wurde rausgerissen, ein neuer Teppichboden verlegt und zusätzliche Elektroleitungen installiert. Für Präsentationen installierten die Hobby-Archivare einen neuen Beamer und räumten ihrem Diaprojektor mehr Platz ein.

Der Heimatverein habe diese renovierten Räumlichkeiten verdient, erklärte Bürgermeister Hans Georg Niesel am Sonntag beim Besuch des Stadtmedienarchivs. „Ich bin sehr froh, dass wir Ehrenamtliche haben, die sich kümmern“, sagte Niesel.

Neue Technik, frisch renovierte Räume, jetzt warten die Mitglieder des Heimatvereins auf neue Herausforderungen. Aufgerufen sind alle Lohner, die in ihrem Privatarchiv noch Foto- und Filmschätze hüten, diese dem Archiv und damit der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

● Geöffnet ist das Stadtmedienarchiv im Keller des Rathauses jeweils dienstags von 17 bis 19 Uhr.



Mühsame Arbeit: Dieter Schneider fotografiert alte Bilder und Dias mit seiner Digitalkamera ab. Das ist eine der vielen Tätigkeiten der ehrenamtlichen Archivare. Foto: Tombrägel